



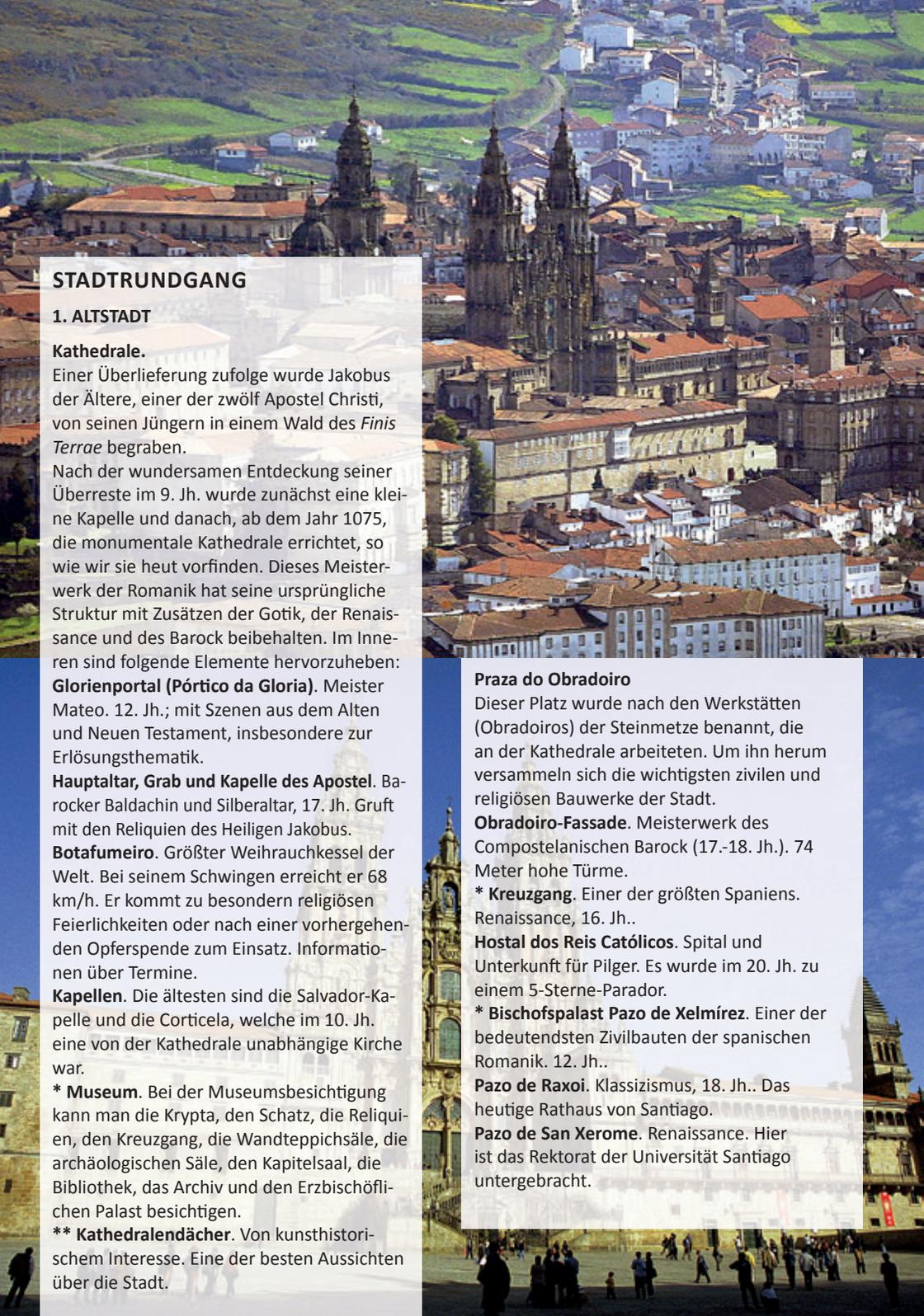
# SANTIAGO DE COMPOSTELA



Santiago de Compostela, Hauptstadt Galiciens und Weltkulturerbe der UNESCO, ist auch das Ziel des Jakobsweges. Pilger aus aller Welt kommen täglich über diesen Pilgerweg hier an und erreichen in jedem Heiligen Jahr den Jubiläumsablass in der Kathedrale.

Als Heilige Stadt -seit tausend Jahren- und Universitätsstadt seit über 500 Jahren, ist Santiago de Compostela heute eine lebendige, monumentale, freundliche und sichere Stadt, die zum Spaziergehen einlädt.

De



## STADTRUNDGANG

### 1. ALTSTADT

#### **Kathedrale.**

Einer Überlieferung zufolge wurde Jakobus der Ältere, einer der zwölf Apostel Christi, von seinen Jüngern in einem Wald des *Finis Terrae* begraben.

Nach der wundersamen Entdeckung seiner Überreste im 9. Jh. wurde zunächst eine kleine Kapelle und danach, ab dem Jahr 1075, die monumentale Kathedrale errichtet, so wie wir sie heute vorfinden. Dieses Meisterwerk der Romanik hat seine ursprüngliche Struktur mit Zusätzen der Gotik, der Renaissance und des Barock beibehalten. Im Inneren sind folgende Elemente hervorzuheben:

**Glorienportal (Pórtico da Gloria).** Meister Mateo. 12. Jh.; mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament, insbesondere zur Erlösungsthematik.

**Hauptaltar, Grab und Kapelle des Apostel.** Barocker Baldachin und Silberaltar, 17. Jh. Gruft mit den Reliquien des Heiligen Jakobus.

**Botafumeiro.** Größter Weihrauchkessel der Welt. Bei seinem Schwingen erreicht er 68 km/h. Er kommt zu besonderen religiösen Feierlichkeiten oder nach einer vorhergehenden Opferspende zum Einsatz. Informationen über Termine.

**Kapellen.** Die ältesten sind die Salvador-Kapelle und die Corticela, welche im 10. Jh. eine von der Kathedrale unabhängige Kirche war.

\* **Museum.** Bei der Museumsbesichtigung kann man die Krypta, den Schatz, die Reliquien, den Kreuzgang, die Wandteppichsäle, die archäologischen Säle, den Kapitelsaal, die Bibliothek, das Archiv und den Erzbischöflichen Palast besichtigen.

\*\* **Kathedralendächer.** Von kunsthistorischem Interesse. Eine der besten Aussichten über die Stadt.

#### **Praza do Obradoiro**

Dieser Platz wurde nach den Werkstätten (Obradoiros) der Steinmetze benannt, die an der Kathedrale arbeiteten. Um ihn herum versammeln sich die wichtigsten zivilen und religiösen Bauwerke der Stadt.

**Obradoiro-Fassade.** Meisterwerk des Compostelanischen Barock (17.-18. Jh.). 74 Meter hohe Türme.

\* **Kreuzgang.** Einer der größten Spaniens. Renaissance, 16. Jh..

**Hostal dos Reis Católicos.** Spital und Unterkunft für Pilger. Es wurde im 20. Jh. zu einem 5-Sterne-Parador.

\* **Bischofspalast Pazo de Xelmírez.** Einer der bedeutendsten Zivilbauten der spanischen Romanik. 12. Jh..

**Pazo de Raxoi.** Klassizismus, 18. Jh.. Das heutige Rathaus von Santiago.

**Pazo de San Xerome.** Renaissance. Hier ist das Rektorat der Universität Santiago untergebracht.



### **Praza das Praterias**

Der südliche Platz verdankt seinen Namen den Silberschmiedewerkstätten, die sich seit dem Mittelalter unter dem Kathedralenkreuzgang befinden.

#### **Romanische Fassade der Kathedrale.**

12. Jh., reiche Ikonographie zum Leben Christi.

#### **Uhrturm.** Auch 'Berenguela' genannt.

Seine Basis stammt aus aus dem 14. Jh.; sein Abschluss im Barockstil aus dem 18. Jh.. Er beherbergt die größte Glocke der Kathedrale.

**Casa do Cabido** (Haus des Domkapitels). Ein kaum drei Meter tiefer Vorhang aus Stein. 18 Jh.. Ausstellungen.

**Casa do Deán** (Haus des Dechanten). Stadtpalast aus dem 18. Jh..

**\* Museum über die Wallfahrten und über Santiago.** Permanente und temporäre Ausstellungen über die Stadt und den Jakobsweg.

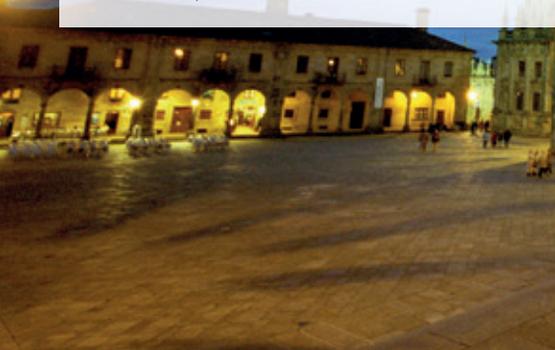
### **Praza da Quintana**

Barocker, in zwei Bereiche gegliederter Platz: der obere Bereich wird 'Quintana de Vivos' (Platz der Lebendigen), der untere 'Quintana de Mortos' (Platz der Toten) genannt, weil sich hier bis 1780 eine Beerdigungsstätte befand.

**Porta Santa (Heilige Pforte).** Sie wird nur in Heiligen Jahren geöffnet.

\* **Kloster San Paio de Antealtares.** Es wurde im 10. Jh. gegründet, aber das aktuelle Gebäude stammt aus der Barockzeit. Es beherbergt Klausurnonnen des Benediktinerordens und das Museum für sakrale Kunst.

**Casa da Conga und Casa da Parra.** Barocke Wohnhäuser, 18. Jh..



### **Inmaculada- und Acibecherà-Platz**

Der Acibecherà-Platz verdankt seinen Namen den Gagathandwerkern, die ihre Werkstätten hier hatten. Er bildet den Endpunkt des Französischen und des Englischen Jakobweges.

**Nordfassade der Kathedrale.** Barock-Klassizismus.

\* **Kloster San Martiño Pinarío.** Im 10. Jh. gegründet. Heutiges Gebäude im Barockstil. Mit seinen 20.000 Quadratmetern ist es eines der größten Klöster Spaniens. Besichtgbare Kirche und Diözesanmuseum.

## Weitere Sehenswürdigkeiten

\* **Colexio de Fonseca.** Renaissancestil, 16. Jh., Sitz der Universitätsbibliothek.

\* **Kirche und Kloster San Francisco.** Gotisches Kloster, im 17. Jh. umgebaut. Dient heutzutage als Hotel. Kirche aus dem 18. Jh..

**Rúas (Straßen).** Es ist überaus empfehlenswert, durch folgende Straßen zu schlendern: die Rúa Nova und Rúa do Vilar, mit ihren Arkaden und Herrenhäusern, durch die Rúa do Franco und da Raíña, gesäumt von Restaurants und Weinstuben, und über die Achse Orfas-Caldeirera-Preguntoiro, die traditionelle Haupteinkaufsstraße.

\*\* **Parque da Alameda.** 19. Jh.. Dieser Park bietet eine hervorragende Aussicht auf die Altstadt und wartet mit einem Eichenhain, einigen Kapellen, einer Vielfalt an Zierpflanzen, Brunnen und Skulpturen auf.

\* **Pazo de Bendaña.** Barockes Stadthaus, Sitz der Granel-Stiftung. 18. Jh..

**Kirche Santa María Salomé.** 13.-18. Jh..

**Kirche San Fiz de Solovio.** 9. Jh.; romanisches Portal.

\*\* **Fakultät für Geographie und Geschichte.** Klassizismus.

**Plaza de Abastos (Altstadtmarkt).** Der Hauptmarkt stellt frische Meeresfrüchte und Fischarten, Fleisch, Obst, Gemüse, Blumen sowie Käse in einem aus Markthallen bestehenden Gebäudekomplex aus dem 20. Jh. zur Schau.



## 2. SAN DOMINGOS DE BONAVAL UND STADTVIERTEL SAN PEDRO

Die Stadtviertel San Domingos de Bonaval und San Pedro bilden einen Bereich, in dem Kunst, Geschichte, Landschaft, volkstümliche Traditionen und Gegenwarts-Architektur aufeinandertreffen.

\* **Kloster San Domingos de Bonaval und Museo do Pobo Galego (Galizisches Volkskundemuseum).**

Ethnographisches Museum Galiciens, dessen Ausstellungssäle dem Meer, der Landwirtschaft, den traditionellen Berufen und der Volksarchitektur gewidmet sind. Gotische Kirche. Pantheon Berühmter Galicier.

\* **CGAC.** Gegenwartskunst in einem Gebäude des Architekten Álvaro Siza.

\*\* **Park San Domingos de Bonaval.** Der Park verbindet den ehemaligen Klostergemüsegarten, einen Eichenhain und einen ehemaligen Friedhof durch Terrassen miteinander, die von Álvaro Siza und Isabel Aguirre entworfen wurden. Übertreffende Aussicht auf die Altstadt.

**Stadtviertel San Pedro.** Letzter Abschnitt des Jakobsweges, bevor man durch das Wegtor (Porta do Camiño) in die Altstadt gelangt. Traditionelles Wohnviertel, Gastronomie und alte Weinstuben.



### 3. ANDERE GESICHTER DER STADT

Santiago ist viel mehr als nur historischer Stadtkern. Man sollte sich darauf einlassen, weitere Sehenswürdigkeiten, malerische Gassen, moderne Gebäude, reizende Läden sowie Aussichtspunkte jenseits der ehemaligen Stadtmauer zu entdecken.

**\*\* Stadtviertel Belvís.** Wunderschöne Aussicht auf die Altstadt. Dominikanerinnenkloster. Park mit Aussichtspunkten. Soziokulturelles Zentrum A Trisca, ein Werk von John Hejduk.

**\* Colexiata de Sar.** Romanische Stiftskirche, 12. Jh., mit eindrucksvoller Schiefneigung ihrer Mauern und Säulen. Kleines Museum im romanischen Kreuzgang.

**\* Ensanche.** Großer Stadtausdehnungsbereich, 20. Jh.. Geschäfte, galicische Mode, Cafés und Restaurants. Parlament Galiciens (Rúa do Hórreo).

**\*\* Universitätscampus.** Der Südcampus entstand in den 30er Jahren als 'Gartenstadt'. Auf dem Nordcampus sind die Fakultät für Journalismus, die Philologische Fakultät sowie das Konzerthaus Galiciens hervorzuheben.

**\*\* Parks und Aussichtspunkte.** Durch seine wellenförmige Topographie ist Santiago mit zahlreichen natürlichen Aussichtspunkten versehen, wie zum Beispiel mit dem Alameda-Park, dem Park San Domingos de Bona-val, dem Belvís-Park, dem Galeras-Park, der Granxa do Xesto und dem Park Karl der Große.



#### Zeitgenössische Architektur.

Weltbekannte Architekten bereicherten das Stadtbild mit neuen Bauwerken: John Hejduk, J.P. Kleihues, Álvaro Siza, Manuel Gallego Jorroto, Giorgio Grassi, Arata Isozaki, Peter Eisenman, César Portela, usw.

**\*\* Cidade da Cultura de Galicia (Stadt der Kultur Galiciens).** Diese kulturelle, avantgardistische Makrostruktur wurde nach einem Entwurf von Peter Eisenman regelrecht in den Berg Gaiás hineingegraben; Die Türme wurden von John Hejduk entworfen. In dem Komplex finden Ausstellungen, Besichtigungen, literarische Reihen, Kongresse und Aktivitäten rund um die neuen Technologien und die Industrie des kreativen Schaffens statt.

Ausführlichere Information unter [www.SantiagoTurismo.com](http://www.SantiagoTurismo.com)

- (•): Museen und Ausstellungen.
- (••): Aussichtspunkte.



## GASTRONOMIE

Santiago ist die Hauptstadt der atlantischen Esskultur. Am Altstadtmarkt, der Plaza de Abastos, werden frische Produkte aus dem Meer und vom Land dargeboten: über 80 Fischarten, 50 verschiedene Meeresfrüchte und Fleischsorten, die sich auf ganz natürliche Weise zubereiten lassen und somit ihre hochwertige Qualität beibehalten. Die über tausend Kneipen, Restaurants und Gaststätten lassen uns zwischen traditioneller Küche und ausgesuchten Autorengereichten, galicischen und internationalen Speisen, Tagesmenüs und Tellergerichten, Degustationsmenüs, *Raciones* und *Tapas* auswählen. Geradezu ein Muss sind die Meeresfrüchte, der 'Polbo á Feira' (Krake nach galicischer Art), der Tetilla-Käse, die 'Tarta de Santiago' und die galicischen Weine, wie der Albariño und der Ribeiro. Im Winter regieren der 'Cocido', der 'Caldo Galego' und die gefüllten 'Filloas'. Viele andere Köstlichkeiten, wie Mehlspeisen aus den Nonnenklöstern, Weine, Schnäpse, Wurst und Käse werden zum Mitnehmen verkauft.

## Turismo de Santiago de Compostela

### Zentrales Stadttourismusbüro

Rúa do Vilar, 63.

Tel: (+34) 981 555 129.

Das ganze Jahr geöffnet.

[info@santiagoturismo.com](mailto:info@santiagoturismo.com)

[www.santiagoturismo.com](http://www.santiagoturismo.com)



© Turismo de Santiago de Compostela\_07/16\_DLC-04/2016 (Diseño: Telerstudio.com)